

ECHOLOT



- Ökumene im Gespräch: Beichte
- Konfessions-verbindende Ehen: Eine ganz besondere Form der Ökumene
- Woche der Diakonie in Norden
- Geschichten rund um die Inselkirche...
- Neu: Erzählcafé "Dat weetst du noch"
- Kindertagesstätte am Kap: Joan Miro-Projekt
- Steckbrief: Dennis Schrade
- Buchtipp: "Starke Sätze"
- Daten, Fakten und Termine...



Auf einen Blick

Sie wollen uns auch telefonisch erreichen? Hier finden Sie die wichtigsten Ansprechpartner unserer Kirchengemeinde:

Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung Sprechzeiten: Mo./Mi./Fr. jeweils 10 - 12 Uhr	Verena Vieweger	Tel. 927210	Jann-Berghaus-Straße 46
Friedhof/Bestattungen/			
Vermittlung Seebestattungen	Hans-Jürgen Engelmann	Tel. 829 30	Jann-Berghaus-Straße 46
Pfarramt Westbezirk	Pn. Ellen Bürger	Tel. 81120	Kirchstraße 13
Pfarramt Ostbezirk	Pn. Verena Bernhardt	Tel. 991 78 21	Kirchstraße 11
	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Diakonin	Annika Schulze	Tel. 46 792 87	Kirchstraße 13
Kantor / Kirchenmusiker	Marc Waskowiak	Tel. 23 37	Gartenstraße 20
Küster	Helmut Groß	Tel. 14 88	Schmiedestraße 12
Kirchenvorstandsvorsitzender	P. Stephan Bernhardt	Tel. 991 78 22	Kirchstraße 11
Stv. Kirchenvorstandsvorsitzender	Peter Wirsing	Tel. 13 63	
Diakonie-Pflegedienst		Tel. 92 71 07	Hafenstraße 6
Kindergarten	Britta Rass	Tel. 5 84	Benekestraße 25
Martin-Luther-Haus		Tel. 33 47	Kirchstraße (ggü. der Kirche)
Gemeindehaus			Gartenstraße 20
Weltladen Regenbogen			Poststraße (bei den Seehunden)

Bankverbindung der Kirchengemeinde Norderney: Sparkasse Norderney, IBAN: DE44 2835 0000 0002 0176 48 , BIC: BRLADE21ANO

Natürlich sind wir auch im Internet vertreten. Sie finden alle wichtigen Informationen, Termine und Hinweise auf den Seiten: www. kirchengemeinde-norderney.de oder www.kirchenmusik-norderney.de

Ökumene: In regelmäßigen Abständen bieten wir auf Norderney ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen mit unserer katholischen Partnergemeinde an. Bitte beachten Sie dazu auch die Aushänge an den Kirchen!
Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus Norderney, Diakon Markus Fuhrmann, Friedrichstr. 22, 26548 Norderney, Tel. 04932/456, Email: kontakt@kirche-norderney.de, www.kirche-norderney.de





Hausnotrufdienst Schnelle Hilfe im Notfall zu Hause

in den eigenen vier Wänden wohnen mit medizinischer Sicherheit und persönlicher Freiheit im Notfall rund um die Uhr medizinische Hilfe auf Knopfdruck

> Mehr Infos und kompetente Beratung unter 04971 – 12 12



ECHOLOT

Liebe Leserin, lieber Leser,

liebe Norderneyer, liebe Gäste,

der Sommer ist da und alle sind auf ihre eigene Weise eingebunden, sei es in Arbeit, sei es in ein Freizeitprogramm, das Abwechslung im und vom Alltag bringen soll.

Sie halten diesmal eine ökumenische Gemeindezeitung in den Händen!

Wie auf dem Festland auch, arbeiten evangelische und katholische Kirchengemeinde bereits seit Jahren und bei vielerlei Aktionen zusammen. Unterschiede sind da. Aber unverkennbar ist auch in den letzten Jahrzehnten viel Trennendes überwunden worden. Fortschritte gibt es überall dort, wo man sich gemeinsam auf das Verbindende besinnt. So entstand im Redaktionsteam der Wunsch, die Sommerausgabe des ECHOLOT zu nutzen, um auf die Norderneyer Ökumene hinzuweisen.

Interessiert hat uns Ökumene aber nicht nur auf Gemeinde-Ebene, wo sie sich in Veranstaltungen und Aktionen äußert. Interessiert hat uns auch die alltägliche Ökumene im Kleinen. So kamen wir auf die Idee, in die Familien hineinzuschauen. Zwei ökumenisch verheiratete Paare haben uns einen Einblick gewährt und über ihre Erfahrung mit "evangelisch- und- katholisch –Seinunter- einem- Dach" berichtet. Wir freuen uns über ihre Bereitschaft, uns von sich zu erzählen und glauben, dass ihre Erfahrungen uns manch wichtigen Aspekt zum Nachdenken mitgeben.

Es sind oft theologische Unterschiede, die genannt werden, wenn von den beiden großen Kirchen in den Medien berichtet wird. Wir haben einmal ein theologisches Thema, die Beichte, aufgegriffen, und dabei entdeckt, dass es doch überraschend viel gibt, was uns eint.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass uns im Redaktionsteam die Arbeit an dieser ökumenischen Ausgabe große Freude gemacht hat!

Dabei sind aber auch die anderen Themen, die uns schon seit langem bewegen, nicht zu kurz gekommen. Wer das Heft durchblättert, findet Berichte über die musikalische Arbeit in den Chören, die Kinder- und Jugendarbeit, das geplante Erzählcafe im Martin-Luther-Haus mit dem schönen plattdeutschen Namen "Weetst du-noch" und vieles mehr.

Ein Gottesdienst "mit Menschen und Tieren", Strandgottesdienste und Gottesdienst PLUS stehen ebenso auf dem Plan wie ökumenische Vortragsabende, Kirchenführungen und Taizé-Gottesdienste.

Weil es keine lange Sommerpause gibt, kann auch keine sommerliche Langeweile aufkommen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Heftes und auch erholsame Tage auf unserer Insel

Ihr Redaktionsteam

ECHOLOT wird unterstützt von:





Ökumene im Gespräch!

Beichte – der eigenen Seele etwas Gutes tun

Zu den inzwischen zahlreichen ökumenischen Begegnungen und Veranstaltungen zählt seit einigen Jahren auch eine Kirchenführung mit Kindern aus den 4. Klassen. Mit ihnen habe ich im Religionsunterricht das Thema "evangelische und katholische Kirchen" behandelt. Nun sollten sie unsere Kirchen auf Norderney einmal kennenlernen.

Die Viertklässler zeigten spontan großes Interesse an dem Beichtraum der katholischen Kirchengemeinde in der Ludgeruskirche. Sie hatten viele Fragen an Diakon Markus Fuhrmann, der die Kirchenführung mit ihnen leitete. "Was ist das denn: `Beichte´?", "Darfst Du wirklich nicht über das reden, was die Leute Dir da erzählen?" und: "Was ist, wenn jemand zu Dir kommt, und sagt, er hätte einen umgebracht? Darfst Du das dann auch niemandem erzählen? Nicht mal der Polizei?"

Etwa zwei Wochen später besuchte ich mit den Kindern auch unsere evangelische Inselkirche. An die intensiven Gespräche über die Beichte habe ich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gedacht. Am Ende der Führung kam ein Junge auf mich zu und fragte: "Habt ihr eigentlich auch eine 'Schäm-dich-Ecke' in eurer Kirche?". Ich schaute ihn nur an und fragte zurück: "Was meinst Du denn damit?" – "Na, eine Ecke, wo man hingeht, weil man was falsch gemacht hat." Da erst ging mir auf, was er eigentlich meinte. Der Begriff 'Schäm –dich –Ecke' gefällt mir. Das Thema hat in dem Kind offenkundig gearbeitet und es hat einen Aspekt der Beichte gut auf den Punkt gebracht.

Diakon Markus Fuhrmann und mich haben die Kinder jedenfalls mit ihren Fragen zu einem ökumenischen Gespräch angeregt. Ich bin sicher, dass weitere Gespräche folgen werden und dass uns die Themen dabei nicht ausgehen.

Verena Bernhardt

Pastorin Verena Bernhardt & Diakon Markus Fuhrmann im Dialog...

Verena Bernhardt: "Beichte, was ist das eigentlich?" das war ja die Ausgangsfrage, die die Kinder uns gestellt haben. Es hat ihnen eingeleuchtet, dass es gut tut, jemandem zu erzählen, was auf der Seele lastet. Es ist, als würde ein Stein vom Herzen fallen. Und doch ist die Beichte in unserer evangelischen Kirche sehr aus der Mode gekommen. Sie findet – wenn überhaupt – im Gottesdienst statt, gekleidet in allgemeine Worte, in denen sich jeder wiederfinden kann und auf die kollektiv in bestimmter Weise geantwortet wird.

Die Einzelbeichte – das Gespräch unter vier Augen – kommt fast gar nicht mehr vor.

Markus Fuhrmann: Die Praxis der Einzelbeichte ist auch in der katholischen Kirche sehr stark zurückgegangen. Es gibt sie aber noch, auch als regelmäßiges Angebot und sie wird auch wahrgenommen. In letzter Zeit stelle ich ein leicht gestiegenes Interesse an dem Thema "Schuld und Vergebung" fest. Die Broschüre dazu in unserem Schriftenstand wird z.B. regelmäßig mitgenommen. Und in Gesprächen begegnen mir oft Menschen, die ausdrücklich nach Wegen suchen, mit ihrem persönlichen Versagen und ihrer Schuld umzugehen, die diese Last loswerden und einen neuen Weg in ihrer Lebensgestaltung gehen wollen.

Verena Bernhardt: Mich hat nachdenklich gemacht, wie häufig die Kinder sich bei uns rückversichert haben. "Ihr dürft wirklich nicht darüber reden, was Euch gesagt wird?" Das Beichtgeheimnis ist eine der wichtigsten Grundlagen unserer Arbeit. Ohne das ist eine vertrauliche Begegnung gar nicht möglich. Jede und jeder kann sich darauf verlassen.

Markus Fuhrmann: Ja, die absolute Vertraulichkeit ist ein hohes Gut: Es gibt einen Ort, da kann ich alles sagen, was mich belastet, ohne dass ich Angst haben muss, ohne dass ich fürchten muss, dass mich jemand verrät!

Auch die Frage, ob ein gebeichtetes Verbrechen vertraulich behandelt werden muss, hat die Kinder ja sehr beschäftigt. Natürlich würde ich in einem solchen Gespräch darauf hinwirken, dass sich der Betreffende der Polizei stellt. Wem es mit der Beichte ernst ist, der bereut auch, was er getan hat. Wer wirklich bereut, der möchte auch etwas wieder ins Reine bringen. Dazu gehört dann eben auch der Gang zur Polizei. Trotzdem: Was im Beichtgespräch gesagt wird, unterliegt der Schweigepflicht, sogar vor Gericht. Durch den Paragraphen 53 der Strafprozessordnung wird das Seelsorgegeheimnis geschützt.

Verena Bernhardt: Die Diskussion war ja faszinierend, ob denn mit der Beichte auf einmal alles wieder gut sei. "Dann kann ich ja irgendetwas machen" sagte jemand und dann gehe ich einfach zu Euch und sage das und ihr sagt dann, "Gott vergibt dir" und dann ist "alles wieder gut."

Ich würde immer sagen: Ob eine Reue echt ist oder nicht können wir - weil wir auch nur Menschen sind - natürlich nie vollkommen beurteilen. Als Theologen gehen wir aber davon aus, dass der, der mit der Beichte ein Spiel treibt, die göttliche Vergebung auch nicht erlangt. Denn Gott würde sich nicht täuschen lassen.

Außerdem ist es ja auch so, dass Vergebung überhaupt nur für jemanden wichtig ist, der auch wirklich bereut.

Markus Fuhrmann: Genau, die Voraussetzung für Vergebung ist ja, dass man es wirklich ernst meint. Ein "Lippenbekenntnis" reicht da nicht aus – mir muss schon Leid tun, was ich getan habe. "Wie kann ein Pfarrer denn Sünden vergeben?" wird manchmal gefragt. Darauf sage ich dann: "Der Pfarrer leiht Gott nur sein Ohr und seine Stimme. Gott schaut ins Herz, und er ist es, der Sünden vergibt."

Meistens kommen Menschen, die in einer persönlichen Not sind zur Beichte. Da hat jemand vielleicht seinen Partner betrogen, womöglich einem anderen Unrecht zugefügt oder es sind Worte gefallen, die Beziehungen dauerhaft unmöglich gemacht haben. In solchen Situationen kann es gut tun, mit jemanden zu reden, der mich nicht verurteilt oder schon eine "Lösung" parat hat. Sondern der zuhört, für mich da ist und mich und meine Not ernst nimmt.

Verena Bernhardt: Eigenartig, dass die Beichte bei vielen Evangelischen als so überflüssig angesehen wird. Dabei haben die Reformatoren ihren Nutzen nie bestritten. Martin Luther selbst ist bis zu seinem Tod regelmäßig zur Beichte gegangen. Auch noch 150 Jahre nach ihm gehörte die persönliche Beichte zu dem, was ein Protestant regelmäßig tat.

Markus Fuhrmann: In unserer Kirche gibt es einen Traditionsabbruch der Beichtpraxis seit den 1960er Jahren. Da hat einmal ein gewisser Rückschlag gegenüber den doch wohl übertriebenen Sündenvorstellungen der Vergangenheit eine Rolle gespielt. Der Mensch von heute hat auch ein gegenüber früher verändertes Schuldbewusstsein. Ob zu Recht oder nicht, ist eine andere Frage. Verena Bernhardt: Bei uns gab es zum Ende des 17. Jahrhunderts immer mehr evangelische Christen die sagten: Für uns zählt die persönliche Frömmigkeit. Jeder soll ernsthaft seinen Glauben leben und wenn er beichten will, wirklich auch bereuen. Wer nur zur Beichte geht, weil es mal wieder Zeit dafür ist, der tut etwas Falsches. So verschwand nach und nach der Zwang zur Beichte. Später dann genügte den meisten Gläubigen die allgemeine Beichte im Gottesdienst. Es war schließlich nur noch eine Frage der Zeit, bis man damit begann, die Beichtstühle auch aus unseren evangelischen Kirchen zu entfernen.

Es gibt nun keine sichtbare `Schäm -dich -Ecke' mehr, wie der Junge so treffend formulierte, die zum Gespräch einlädt. Vielleicht habt ihr es in dieser Hinsicht leichter.

Markus Fuhrmann: Die alten Beichtstühle verschwinden auch in manchen katholischen Kirchen. Stattdessen haben wir hier in St. Ludgerus ein Beicht- und Gesprächszimmer. Dort kann man wie bei einem normalen Gespräch an einem Tisch sitzen und miteinander reden. Man kann sich allerdings auch hinter einer Art "Gesprächsgitter" zurückziehen und so eine größere Distanz herstellen.

Verena Bernhardt: Bis heute glauben viele Evangelische, der Rückgang der Beichte sei eine Leistung der Reformation gewesen. Das ist aber so nicht richtig. Alle Reformatoren haben die Beichte für sehr nützlich gehalten.

Wenn heute von Beichte die Rede ist, dann wird das meist als katholische Eigentümlichkeit abgetan.

Markus Fuhrmann: Das mag daran liegen, dass noch in der Generation meiner Eltern die Beichte –zumindest in deren Kinder- und Jugendzeit- als religiöse Pflicht verstanden wurde.

Heute wird die Beichte an wichtigen Stationen des Lebens -Erst-kommunion, Firmung, kirchliche Hochzeit- ausdrücklich empfohlen. Was auffällt: Auf den katholischen Weltjugendtreffen sieht man hunderte junger Menschen, die lange warten auf ein Beichtgespräch mit einem Priester oder um mit einer Seelsorgerin ein Gespräch über ihr Leben zu führen. Das scheint nicht aus einem Pflichtgefühl her zu kommen, sondern aus einem echten Bedürfnis nach einem Gespräch, in dem man mit jemanden Anderen auf sein Leben blicken kann mit allen Höhen und Tiefen.

Fortsetzung auf Seite 7....









Verena Bernhardt: In den letzten Jahren hat das seelsorgerliche Gespräch bei uns einen großen Stellenwert bekommen. Nicht immer ist dann unbedingt von Schuld und Sünde die Rede. Es sind offene Gespräche, in denen sich die betreffenden häufig erst darüber klar werden, was ihnen da eigentlich auf der Seele lastet.

Markus Fuhrmann: Insbesondere in Urlaubsorten, so wie hier auf Norderney, nutzen viele die Möglichkeit zu einem persönlichen

seelsorgerlichen Gespräch. Man hat Abstand von dem Alltag. Es kommen Gedanken und Gefühle in einem hoch, die sonst unterdrückt bleiben.

Verena Bernhardt: Man könnte also festhalten: Die Beichte an sich ist aktueller denn je – und auch gefragter. Nur nicht unter dieser Bezeichnung.

Markus Fuhrmann: Vielleicht liegt dass daran, dass bei dem Wort "Beichte" immer noch ein wenig der Gedanke an eine Art Verurteilung mitschwingt. Deshalb spreche ich auch lieber -im katholischen Bereich- vom "Sakrament der Versöhnung". Ökumenisch würde ich sagen: Es ist eine "Feier der Versöhnung", bei dem mir zugesagt wird, dass Gott mir meine Schuld, mein Versagen und mein Weglaufen vor ihm verzeiht. Bei ihm und mit ihm kann ich immer wieder neu anfangen. Gott steht zu mir und liebt mich - trotz meiner Schuld!

Das ist sehr befreiend!



Lexikon: Ökumene

Der Begriff Ökumene kommt aus dem Alt-Griechischen und bezeichnete damals die gesamte bewohnte Welt, den Erdkreis. Später wurde mit diesem Begriff die Gesamtheit der Christen beschrieben.

Seit seiner Gründung im Jahr 1948 setzt sich der "Ökumenische Rat der Kirchen" (ÖRK) für die weltweite Ökumene ein. Sein Logo, das Schiff mit dem Kreuz, greift alte christliche Symbole auf. Das Schiff im Sturm spielt auf die Geschichte der Sturmstillung (Mk 4,35-41) an. In den Stürmen unserer Zeit und auch bei strittigen Fragen unter den Konfessionen, ist es doch der eine Herr Jesus Christus, der seine Kirche führt und schützt. Das Kreuz (im Logo der Mast) ist das Fundament dieses einen christlichen Glaubens.

In Deutschland hat die Ökumene viele Gesichter. Mit ihr wird vor allem das Verhältnis von katholischer und evangelischer Kirche bezeichnet, in das nach Jahrhunderten starrer Trennung Bewegung kam. Sie findet ihren lebendigsten Ausdruck vor allem in den vielfältigen Begegnungen und in der Zusammenarbeit von evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie weiteren christlichen Konfessionen vor Ort.

Die weltweite Ökumene nimmt die Beziehungen zu ihren Partnergemeinden auf anderen Kontinenten (Afrika, Asien, Lateinamerika) in den Blick. Aus dem einen, uns verbindenden Glauben erwächst das Gefühl der Solidarität. So bemüht sich die weltweite Ökumene auch um soziale und wirtschaftliche Unterstützung. Sie wird deshalb nicht selten als "Gerechtigkeitsökumene" bezeichnet.

Auszug aus den Terminen der kath. Kirchengemeinde



Kath. Kirchengemeinde St. Ludgerus, Norderney

30. August, 9 Uhr: Ökumenischer Einschulungsgottesdienst (in der Evgl. Inselkirche)

3. September, 20 + 22 Uhr: Spirituelle Kirchenführung im Rahmen des Norderneyer Nachtbummels,

Kirche St. Ludgerus (Am Denkmal)

13./14. September: "Wer ist mein Nächster? - Not sehen und handeln" - An diesem Wochenende werden die

Gottesdienste mitgestaltet von Mitarbeiter/innen des Caritasverbandes Ostfriesland.

2. November, 10 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken an die im Jahr 2014 Verstorbenen

2/2014 ECHOLOT Nr. 6 SEITE 7

Gottesdienste und Veranstaltungen

Auf besondere gottesdienstliche Veranstaltungen in der Zeit zwischen August und November möchten wir Sie an dieser Stelle hinweisen:

> Sonntag, 27. Juli, 16.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Menschen und Tieren.

(Pastorin Ellen Bürger und ökumenisches Team. Interviewpartner: Dr. Ulrich Ketelhodt, wissenschaftlicher Referent im "Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt" der Nordkirche)

> Sonntag, 3. August, 11.30 Uhr Strandgottesdienst (Pastorin Ellen Bürger)

Samstag, 30. August, 9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung (Pastorin Verena Bernhardt, Diakon Markus Fuhrmann und Team)

Samstag, 31. August, 10.00 Uhr Gottesdienst PLUS,

im Anschluss an den Gottesdienst findet sich eine Möglichkeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Für Essen und Getränke wird gesorgt. Verkaufsstände bieten ihre Waren an.

Sonntag, 7. September, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Begrüßung der Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden (Pastorin Ellen Bürger, Diakonin Annika Schulze)

Sonntag, 14. September, 10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Woche der Diakonie

Sonntag, 21. September, 10.00 Uhr Lektorensonntag (Lektor Dirk Kähler)

Sonntag, 28. September, 10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst zum Abschluss der Plattdeutschen Woche (Kurpastor Ingmar Hammann)

Freitag, 31. Oktober, 18.00 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest Sonntag, 16. November, 10.00 Uhr Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag

Mittwoch, 19. November, 18.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr findet ein Hauptgottesdienst In unserer Inselkirche statt.

Taizé-Gottesdienste in der Inselkirche

Wie im vergangenen Jahr, werden wir eine Reihe von Taizé-Abendgottesdiensten feiern (um 20 Uhr in der Ev.-luth. Inselkirche):

Freitag, 15. August, 20.00 Uhr + Samstag, 18. Oktober, 20.00 Uhr

Waldkirche

Während der Sommerzeit bieten wir an jedem Sonntag um 8.30 Uhr einen Gottesdienst in der Waldkirche (Napoleonschanze) an (außer bei Regenwetter). Am Sonntag, den 31.8.2014 findet der letzte Waldkirchengottesdienst in diesem Jahr statt.

Gottesdienste im Seniorenheim

Die Gottesdienste im Seniorenheim "Haus Inselfrieden" (Mühlenstraße 4) finden in der Regel am letzten Samstag im Monat um 10.30 Uhr statt.

Eine Wanderung auf dem Pilgerweg "Schola Dei" von Norden nach Kloster Ihlow unternimmt der Männerkreis Norderney!

Start: 6. September 2014, Fähre 6.30 Uhr

Rückkehr: 7. September, Fähre 17.00 od. 18.15 Uhr

Kosten: Fähre 9,50 Euro Übernachtung: 20,50 Euro

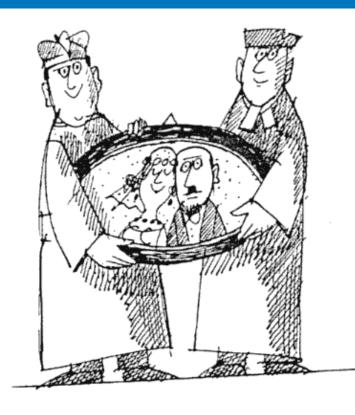
Fahrkosten: ca. 12.50 Euro (Bus u. Taxi)

Für Frühstück, Mittag, Abendessen muss jeder selbst aufkommen. Ein gemeinsames Abendessen oder Grillen im Woldenhof wird geplant. Für Getränke unterwegs ist gesorgt.

Alle Männer, die mitmachen möchten, können sich gerne anmelden bei Ernst Onno Onkes: Telefon 04932/82245 od. E-Mail: ernst.onno@gmx.de



Konfessions-verbindende Ehen: Eine ganz besondere Form der Ökumene



Wir haben uns die Frage gestellt, wie wohl "gemischtkonfessionelle" Ehepaare ihren Glauben im Alltag leben. Welche Rolle spielt es, wenn einer der Partner evangelisch, der andere katholisch ist? Wie erziehen sie ihre Kinder? Zwei Ehepaare haben wir befragt, die bereit waren, uns ihre Geschichte zu erzählen. Wir danken ihnen sehr für ihre Offenheit.

Man kann diese Beziehungen als "gemischtkonfessionell", als " konfessionsverschieden" o. ä. bezeichnen. Ein Ausdruck gefiel uns besonders gut: diese Paare führen in erster Linie "konfessionsverbindende" Ehen. Denn dass über die Jahre das Verbindende stärker war als das Trennende zeigt schon die Dauer, mit der sie bereits zusammenleben.

Interessant ist auch, dass beide Paare kirchlich sehr engagiert sind. Einer der Partner ist jeweils sogar Mitglied eines Kirchenvorstandes:
Paul Rass in der evangelischen Inselkirchengemeinde und Karl Ludwig Solaro in der katholischen Gemeinde.



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Die Gemeindezeitung "Echolot" wird mit einer Auflage von 5.000 Exemplaren gedruckt, wird an alle Norderneyer Haushalte verteilt und liegt an den verschiedensten Stellen aus.

Eine Anzeigenschaltung kostet Sie nur 100,. Euro.

Rufen Sie uns an: 04932 / 92 72 10.

Konfessions-verbindende Ehen: Eine ganz besondere Form der Ökumene



Interview mit Irene & Paul Rass



Geheiratet am 15.Mai 1970 in der Ludgerikirche Norderney

Wann waren Ihre unterschiedlichen Konfessionen das erste Mal Thema in Ihrer Beziehung? Als wir uns entschlossen haben zu heiraten.

Wie wurde Ihre Hochzeit in Sachen "Ökumene" gestaltet?

Die Ökumene war zu der Zeit als wir geheiratet haben (1970) leider noch kein Thema. Uns blieb nur die Wahl, entweder katholisch oder evangelisch uns trauen zu lassen.

Wie haben Ihre Verwandten darauf reagiert? Mit anfänglicher Zurückhaltung wurde unsere Absicht "katholisch" zu heiraten akzeptiert.

Hat einer von Ihnen einmal mit dem Gedanken gespielt die Konfession zu wechseln?

Nein.

Welcher Konfession gehören Ihre Kinder an und warum haben Sie sich so entschieden?

- katholisch – Zu der damaligen Zeit lag die Erziehung der Kinder zum größten Teil in den Händen der Frau. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, unsere Kinder katholisch zu erziehen.

Ökumene "damals" und "heute" hat sich Ihrer Meinung nach seitdem etwas verändert? Ja viel! Die beiden Konfessionen gingen aufeinander zu und somit ist es heute für die Brautpaare viel einfacher, beide konfessionell zu heiraten.

Bestimmen die unterschiedlichen Konfessionen noch heute Ihr gemeinsames Leben? Wenn ja, wie? Zum größten Teil besucht zum Gottesdienst jeder seine Kirche. In der Familie wird vielleicht mehr über Kirche, Glauben und Gott gesprochen.

Welche Ratschläge geben Sie anderen, "konfessionsverbindenden" Paaren mit auf den Weg? Jeder sollte den Glauben des Partners tolerieren und akzeptieren.

Interview mit Katrin & Karl Ludwig Solaro



Wann waren Ihre unterschiedlichen Konfessionen das erste Mal Thema in Ihrer Beziehung? Katrin Solaro: Eigentlich erst bei der Überlegung, wie die Hochzeit zu organisieren sei.

Wie wurde Ihre Hochzeit in Sachen "Ökumene" gestaltet?

Karl-Ludwig Solaro: Wir haben katholisch geheiratet. Vor allem, weil mein kirchliches Engagement deutlich intensiver ausfällt als das meiner Frau. Katrin Solaro: Schon damals war der katholische Pfarrer sehr "ökomenisch". Er verzichtete auf mein Versprechen, dass ich meine Kinder katholisch erziehen werde. Das tut nämlich mein Mann!

Wie haben Ihre Verwandten darauf reagiert? Karl-Ludwig Solaro: Alle Verwandten, ob katholisch, evangelisch (eingeschlossen einiger evangelischer Pfarrerstöchter – Cousinen seitens des katholischen Parts) oder gar nicht kirchlich, sind gerne zur Feier gekommen.

Katrin Solaro: Und waren freundlich zu ... auch in der Kirche.

Hat einer von Ihnen einmal mit dem Gedanken gespielt die Konfession zu wechseln? Karl-Ludwig Solaro: Nein.

Welcher Konfession gehören Ihre Kinder an und warum haben Sie sich so entschieden?

Karl-Ludwig Solaro: Alle Kinder sind katholisch, das liegt am oben bereits erwähnten Ungleichgewicht des Engagements.

Katrin Solaro: Der "ausübende" Religionszugehörige hat da die Wahl – nur so macht es Sinn.

Ökumene "damals" und "heute" hat sich Ihrer Meinung nach seitdem etwas verändert? Karl-Ludwig Solaro: Nicht wirklich, auch vor 30 Jahren hat uns nichts Entscheidendes getrennt. Katrin Solaro: Man konnte schon damals als "stiller Begleiter" im Gottesdienst zu Gast sein und seinen Gedanken nachhängen… wie heute! Und jemanden, der daraus ein Problem macht, hätten wir damals wie heute auch nicht beachtet.

Bestimmen die unterschiedlichen Konfessionen noch heute Ihr gemeinsames Leben? Wenn ja, wie? Karl-Ludwig Solaro: Nein, Meinungsverschiedenheiten treten eher in weltlichen Konflikten auf als in konfessionellen.

Katrin Solaro: Wenn wir uns nicht gegenseitig in unserer unterschiedlichen Religionsauffassung respektierten, hätten wir es nicht so lange miteinander ausgehalten. Und in Unterschiedlichkeit liegt auch ein hoher Unterhaltungswert.

Welche Ratschläge geben Sie anderen, "konfessionsverbindenden" Paaren mit auf den Weg? Katrin Solaro: Offenheit und Toleranz anderer Auffassung gegenüber ist im Zusammenleben sowieso absolut notwendig. Und manchmal sollte man den Anderen einfach auch mal "machen lassen" können, ohne dazu eine Meinung zu haben oder eine Wertung abzugeben.







Ökumene weltweit Die größte Katastrophe ist das Vergessen



Mit einer Sommer-Kampagne machen in diesem Jahr die beiden kirchlichen Hilfswerke, die evangelische Diakonie und die katholische Caritas, gemeinsam auf Katastrophen aufmerksam, die sonst leicht aus dem Blickfeld geraten.

Die Aktion trägt den Titel: "Die größte Katastrophe ist das Vergessen". In der Zusammenarbeit sehen beide Hilfswerke die Möglichkeit, der Kampagne "noch mehr Kraft zu geben".

Es sind vor allem die lang anhaltenden, gewaltsam ausgetragenen Konflikte auf der ganzen Welt, die kaum wahrgenommen werden. Doch ihre Folgen sind verheerend: Viele Millionen Unschuldige werden aus ihrer Heimat vertrieben, geraten zwischen die Fronten, verlieren all ihr Hab und Gut, ihre Angehörigen und ihre Lebensgrundlage. Wenn sie Glück haben, werden sie aufgenommen bei anderen Menschen im eigenen Land oder im Ausland – einige schaffen es in ein Flüchtlingslager, andere – und das ist die Mehrheit – sind jedoch völlig auf sich allein gestellt. Die Betroffenen sind jung und alt, Frauen und Männer, Kinder und Kranke.

Die Sommeraktion von Diakonie und Caritas beginnt mit dem Weltflüchtlingstag am 20. Juni und endet im September.

Ganz besonders blicken die Hilfswerke in diesem Jahr auf die Menschen, die durch den Syrien-Konflikt auf der Flucht sind. Insgesamt sind es etwa 9 Millionen! Die vielen Menschen, die in andere Nachbarstaaten wie den Irak, den Libanon oder die Türkei geflohen sind, finden in den Medien meist nur wenig Erwähnung. Die Familien haben ihre Reserven schnell aufgebraucht und besitzen kaum Einkommensmöglichkeiten. Das macht sie zu einem großen Teil von Hilfe abhängig. Viele Flüchtlinge sind schwer traumatisiert. Die Hilfsmöglichkeiten der Bevölkerung in den aufnehmenden Regionen stoßen längst an ihre Grenzen, aber der Bedarf an humanitärer Hilfe steigt weiter an.

Weitere Informationen zur Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe und zur Sommer-Kampagne 2014 finden Sie im Internet unter: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/hannovers. Zur Arbeit der Caritas finden Sie Berichte unter: www.caritas-international.de/hilfeweltweit.

Einzelspenden für die gemeinsame Aktion von Diakonie und Caritas sind möglich unter Diakonie Katastrophenhilfe:

Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel: IBAN: DE26210602370000502502, BIC: GENODEF1EDG



"Wie eine Familie" -Diakonie # im Kirchenkreis Norden

Die Woche der Diakonie im Kirchenkreis Norden vom 7.-14. September 2014

"WIE EINE FAMILIE - Diakonie im Kirchenkreis Norden". Unter diesem Motto findet vom 7.-14. September die diesjährige Woche der Diakonie statt.

Eine Familie - das sollen Menschen sein, die sich nahe stehen und die zusammenhalten. Eine Familie soll verlässlich sein. Auf eine Familie möchten wir zurückgreifen können, wenn es darauf ankommt. Sie soll Generationen verbinden.

Wovon wir so viel erwarten, das kann uns zugleich tief enttäuschen. Wir erfahren, dass Familien nicht immer zusammen bleiben. Wir erleben aber auch, dass Familien sich ganz neu und über Verwandtschaftsgrenzen hinweg finden können - lebendig und vielfältig.

Wie man es sich von einer Familie wünscht, will die Diakonie im Kirchenkreis Norden verbindlich für Menschen in allen Situationen ihres Lebens da sein. Diakonie beginnt in den Kirchengemeinden, wo wir uns gegenseitig wahrnehmen. Uns ist wichtig, dass niemand einsam oder ratlos bleibt. Demselben christlichen Grundgedanken sind die fachkundigen und motivierten Mitarbeitenden in den diakonischen Einrichtungen und Diensten verpflichtet.

Füreinander und für Veränderungen immer offen zu bleiben - das ist bei der Diakonie in allen ihren Formen ebenso wichtig wie in einer Familie.

Darum freuen wir uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel auf unserer diesjährigen "Woche der Diakonie". Lernen Sie diejenigen kennen, die sich für andere nachhaltig einsetzen, aus dem kirchlichen Umfeld und darüber hinaus. Und machen Sie sich bei informativen oder besinnlichen Veranstaltungen mit uns auf die Suche nach Antworten auf aktuelle und vielleicht auch ganz persönliche Fragen.

Pastor Stephan Bernhardt, Diakoniebeauftragter des Kirchenkreises Norden In unserer Kirchengemeinde Norderney finden im Rahmen der Woche der Diakonie folgende Veranstaltungen statt:

> Donnerstag, 11.9.2014 Martin-Luther-Haus Norderney 20.00 Uhr

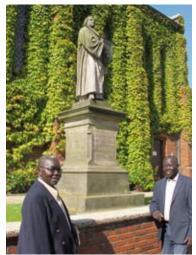
"Tagebuch der letzten sieben Tage".

Lesung des Autors und Komponisten Jörn Schipper, Bremen, über persönliche Erfahrungen angesichts des Todes eines nahe stehenden Menschen. Gesprächsmöglichkeit im Anschluss.

Sonntag, 14.9.2014 Inselkirche 10.00 Uhr Abschlussgottesdienst auf Norderney: "Weetste noch?" -Wenn Erinnerung zusammenführt.

Ein Gottesdienst zum Abschluss der Woche der Diakonie und zur Eröffnung eines monatlichen Erzählcafes [Siehe Bericht auf Seite 22] in der Kirchengemeinde Norderney (Pastor S. Bernhardt)







Besuch aus der Ökumene

BESUCH AUS DER ÖKUMENE

Vom 03. bis 11. Juni 14 waren die Südsudanesen Provost (= Superintendent) Canon Sylvester und sein Bruder Ambrose in Deutschland zu Besuch. Beide gehören zur anglikanischen Kirche und sind Begründer der von der Regierung anerkannten Stiftung "Education and Peace Foundation". Mit beiden bestehen seit Jahren vor allem über Ehepaar Christel und Guenter Selbach, Norderney enge Kontakte. Im Herbst 2013 wurde der "Freundeskreis Kadeba" unter dem Dach der ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney gegründet. Auf Einladung von "Sudan and Southsudan Focal Point Europe" konnten Sylvester und Ambrose Anfang Juni an der Sudan-Südsudantagung in Hermannsburg teilnehmen, die jährlich von Marina Peter mit finanzieller Hilfe von BROT FÜR DIE WELT, MISEREOR, Hannoverscher Landeskirche und anderen organisiert wird. Ehepaar Selbach hat Sylvester und Ambrose von dort mit auf die Insel gebracht, um die persönlichen Kontakte zu festigen und aktuelle Information über die Lage im Land und besonders in Kadeba zu erhalten.

Nach der wohl behaltenen Rückkehr nach Juba hat Sylvester ein Dankesschreiben an die "dear friends" per Mail geschickt, das wir hier übersetzt allen zur Kenntnis geben möchten. Wer den englischen Originaltext lesen möchte, möge sich an Ehepaar Selbach wenden (freundeskreis-kadeba@web.de).

Kurzer Auszug aus einem Dankesschrieben von Canon Sylvester vom 25. Juni 2014 (das vollständige Schreiben finden Sie auf unserer Internetseite – www.kirchengemeinde-norderney.de):

Liebe Freunde,

erlaubt mir, meine ehrliche Dankbarkeit auszusprechen an Marina Peter und an die Verantwortlichen für die Sudan-Südsudantagung in Hermannsburg für ihren Einsatz und ihre Unterstützung, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, sowohl die Konferenz als auch die Freunde auf Norderney zu besuchen. ... Grüße auch an unsere lieben Freunde auf der Insel Norderney. Es war eine schöne Zeit, sich zu treffen, sich auszutauschen und unsere Prioritäten zu überdenken und neue Beziehungen zu knüpfen.

.... Zusammenfassend möchte ich festhalten: die Menschen in Kadeba werden sich weiterhin für den Frieden im Land einsetzen. Der Friede wird es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Kräfte zu mobilisieren und dadurch Entwicklung und Wohlergehen zu erlangen. Um diesem Ziel näher zu kommen hat das Schulprojekt Vorrang für die kommende Zeit. Wir erwarten, dass der Schulbau - so Gott will - im Jahr 2015 beginnen kann. Das bedeutet: wir sollten nicht aufhören, für die Umsetzung des Projektes zu beten und so unsere Träume zusammenführen.

Letztendlich würden wir uns noch mehr darüber freuen, wenn einige von euch das umsetzen, was sie im Augenblick gedanklich planen: ein Besuch bei uns in Kadeba. Gebt diesen Gedanken nicht auf.

Gottes Segen sei mit euch allen.

Canon Sylvester Thomas Education and Peace Foundation Juba, South Sudan

Unser Buchtipp Für Sie gelesen...



Manchmal sind es einzelne Sätze, die den Lauf der Geschichte prägen. "Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.", soll Martin Luther auf dem Reichstag zu Worms seinen Gegnern entgegengeschleudert haben. Ob er diese Worte tatsächlich so gesagt hat, wird heute in der wissenschaftlichen Forschung bezweifelt. Dennoch haben die Sätze eine Wirkungsgeschichte entfaltet. Sie haben Menschen geprägt und ihnen Mut gemacht, ihren Weg zu gehen.

Aber es muss ja nicht immer eine bedeutende Persönlichkeit sein, an der wir uns orientieren. Oft sind es auch unsere Eltern oder Großeltern, die uns ihre Worte, ob bewusst oder unbewusst, "ins Stammbuch" schreiben.

Manchmal sind dies negative Sätze, an denen wir uns innerlich abarbeiten müssen, um uns dann eines Tages wieder von ihnen lösen zu können.

Ein anderes Mal sind es aber auch Aussagen, die uns Kraft geben und für uns sogar zu etwas wie einem Lebensmotto werden können.

Das Buch "Starke Sätze" ist eine Sammlung von 213 solcher (positiven) Worte mit ihren kleinen (Lebens-)Geschichten. Leserinnen- und Leser des chrismon spezial Magazins haben sie aufgeschrieben. Entstanden ist eine faszinierende Auswahl aus Bibelworten, Lebensweisheiten und Ermutigungen, in die jede und jeder sich eintragen kann.

Unterteilt sind die "Starken Sätze" beispielsweise in Rubriken wie: Abschiede, Zuversicht und Trost, Humor, Kindheit, Krankheit oder Lebensweisheit.

"Starke Sätze" ist eine schöne Sommerlektüre, die einen mal zum Nachdenken, mal zum Schmunzeln verleitet. Am Ende stellt sich der Leser unwillkürlich die Fragen: Was ist eigentlich mein "starker" Satz? Oder auch: Was möchte ich einmal (beispielsweise an meine Kinder) weitergeben?

"Starke Sätze"

Hg.: Margot Käßmann Verlag edition chrismon ISBN 978-3-86921-120-6

Euro 16,90



Bücher Lübben

Strandstr. 5 26548 Norderney Telefon: 04932/927377 Fax: 04932/927378 post@buecherluebben.de



Grosche, Erwin: Frag nach Gott!

50 Gebete für Kinder. 2014. 50 S. m. Abb., Spiralbindung, Spiralkalender mit Folie ab 8 J. 978-3-649-61698-6; Coppenrath

€ 9.95 EUR

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2014



Lisa Abeln, Willi Atzenberger, Eibe Bents,
Tim Buchmann, Rieke Budde, Hanne Buss,
Tobias Ennemoser, Selena Fischer Flores,
Lucas Fritsching, Tjark Ricklef Gramberg,
Tinette Gunst, Keith Hinrichs, Ole Hinrichs,
Joon Kampfer, Anna Kirch, Ronja Klostermann,
Jule Laska, Cendra Martens, Amke Möhlmann,
Annika Müller, Insa Müller, Carina Pietschmann,
Lars Saathoff, Maite Saathoff, Jona Sohni,
Anna-Sophie Steinhagen/Köhn, Kathrin Temme,
Eike Visser, Philip Visser, Lars de Vries,
Marvin Weiland, Luna Zane





Ein Lob auf Bianca Visser

Es gibt in vielen unsren Kreisen, die Kleinen, Stillen und auch Leisen, die doch oft Grosses tun und können: Wir sie Mitarbeiter nennen.

Bianca ist eine von ihnen.

Das Redaktionsteam sie erbaut.

Sie hat Ideen ohne Ende,
für Bilder, Schrift und auch Layout.

Auch hilft sie mit bei der Entscheidung, welches Thema, welche Meinung, wo in dem Heft platziert soll sein: vorne, hinten, überdrein.

Jedoch, das sei verraten hier:
Bianca ist kein Rampentier.
Bescheidenheit ist ihre Art,
weshalb ich recht vermuten mag,
dass diese Verse nicht wie üblich,
ganz vorn im Heft platzieret sein,
sondern sich finden – wohl und löblich –
viel weiter weg und hintendrein.

Den Dank dagegen sie nicht mindern. Er kommt zu Recht ihr hiermit zu. Möge Gott es doch verhindern, dass sie sobald sich setzt zur Ruh!

Verena Bernhardt, Pastorin



Wirsing Notare

Peter W. Wirsing Rechtsanwalt & Notar (mit dem Amtssitz in Norderney)

Schönemann

Rechtsanwälte

Kerstin M. Schönemann Rechtsanwältin zugleich Fachanwältin für Arbeits- und Familienrecht

Balzer

Fachanwälte

Knut Balzer Rechtsanwalt & Notar (mit dem Amtssitz in Norden) zugl. Fachanwalt für Strafrecht und Fachanwalt für Sozialrecht

Kanzlei Norderney · Jann-Berghaus-Str. 69 Tel. 04932 / 1363 · mail@wirsing-schoenemann-balzer.de Kanzlei Norden · Osterstr. 134 Tel. 04931/989880 · info@balzer-norden.de

Kirchengemeinde auf einen Blick - WAS? - WANN? - WO? - WER? -

Menschen in unserer evangelischen Inselkirchen-Gemeinde ...

... erleben Gemeinschaft.

"Dat weetst Du noch"-Café – jeden 1. Samstag im Monat, 15 - 17 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Cornelia Schmidt (26 55), Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38) und Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

Kinderkiste – jeden Freitag, ab 15.30 - 17.00 Uhr, im Gemeindehaus (Gartenstraße 20) // Kontakt: Annika Schulze (Tel. 467 92 87)

Männerkreis – jeden ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr, Martin - Luther - Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22) und Henning Bau (Tel. 935 94 77); maennerkreis-norderney@gmx.de

Frauentreff ("Nofretete") – jeden letzten Montag im Monat 19.30 – 21.00 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Verena Bernhardt (Tel. 991 78 21) und Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38)

Spielenachmittag für Junggebliebene – in der Regel am zweiten Mittwoch im Monat, 15.30 –17.30 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Sibylle Kirpeit-Wessels (Tel. 818 38) und Kirsten Extra (Tel. 92 73 74)

Handarbeitsteam "Kreativ Quartett" – mittwochs um 17.30 Uhr, Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11) // Kontakt: Ria Schäfer (Tel. 32 79) und Eva Wirsing (Tel. 99 19 75)

Seniorenkreis – in der Regel 1. Montag im Monat 15.00-17.00 Uhr im Restaurant "Old Smuggler" (Birkenweg 24) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22)

... engagieren sich füreinander und für andere.

Kinder-Ferienbetreuung // Kontakt: Annika Schulze (467 92 87)

Diakonieprojekt "Zeit haben" – nach Absprache im Café Friedrich (Friedrichstr. 18) // Kontakt: Stephan Bernhardt (Tel. 991 78 22) und Cornelia Schmidt (26 55)

Weltladen - (Kirchstr. 13; Eingang zur Poststraße) // Kontakt: Marlies Gottschalk (Tel. 792)

Freundeskreis Kadeba // Kontakt: Günter Selbach (Tel. 2410) // E-Mail: freundeskreis-kadeba@web.de

... erleben Kultur.

Kinderchor (3-7 Jahre) – montags, 15.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Jugendchor – montags, 17 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Junger Jugendchor (ab 5. Klasse) – freitags, 18 – 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Jenny Waskowiak (Tel. 23 37)

Posaunenchor – montags, 19.30 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Gospelchor "Starfish Singers" – mittwochs, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

Kantorei - donnerstags, 19.45 Uhr, Gartenstr. 20 // Kontakt: Marc Waskowiak (Tel. 23 37)

"Kreis für alte Musik" – dienstags, 19 Uhr, Lehrerzimmer der Grundschule (Jann-Berghaus-Straße 56) // Kontakt: Ute Lücke (Tel. 834 76)

Kirchenführungen durch die Inselkirche – dienstags, 11 Uhr, // Kontakt: Ulrike Ulrichs



Geschichten rund um die Inselkirche

Der Motorradgottesdienst – *frischer Wind auf weitem Weg*

Es gibt Traditionen, die wir schon sehr lange pflegen und die einfach nicht mehr wegzudenken sind. Jahr für Jahr gehören sie zu unserem festen Ablauf dazu und werden gleich zu Beginn der Jahresplanung bedacht: die Jubelkonfirmation ist so eine oder auch Taufen am Strand.

Eine weitere Tradition ist seit ein paar Jahren dazugekommen und wir haben bereits den Eindruck, als wäre es nie anders gewesen, als hätte es nie ein davor gegeben: gemeint ist der Motorradgottesdienst.

In diesem Jahr haben wir den 8. Motorrad- oder auch Bikergottesdienst, wie er gerne von Kennern genannt wird, gefeiert. Pastor Christian Klotzek, selbst ein leidenschaftlicher Motorradfahrer, hat ihn einst hier auf Norderney eingeführt. So es ihm möglich ist, kommt er für diesen Tag auf die Insel zurück, um bei diesem Anlass zu predigen.

Mit dem Bikergottesdienst wird die Motorrad-Saison dann auch offiziell eröffnet.

In dem Rondell am Anleger der "Frisia X" ist die Akustik für gewöhnlich sehr gut. Der Platz reicht aus, so dass alle, die eine Maschine besitzen, diese in einem großen Kreis aufstellen können. Auf den Steinstufen sitzen oder stehen die Gottesdienstbesucher. Längst sind es nicht mehr nur Biker, die hier alljährlich zusammenkommen. Auch andere interessierte Norderneyer finden den Weg hierher, von zufälligen vorbeikommenden Gästen auf dem Weg zum Fähranleger abgesehen.

Das Wetter, so wurde mir bei der Vorbereitung erzählt, habe sie nur ein einziges Mal – im allerersten Jahr – im Stich gelassen. (Natürlich ist eine Schlechtwetter-Alternative immer mit eingeplant.) Wir haben Glück. Der Himmel ist zwar bedeckt, Regen gibt es an diesem Vormittag aber nicht.

Ein Stehtisch ist in der Mitte des freien Rondells aufgestellt, Boxen und E-Gitarre wurden aufgebaut. Denn natürlich verlangt ein solcher Gottesdienst besondere Musik. Ein überdimensionales Kreuz, aus Motorradhelmen gelegt, schafft eine ganz eigene, unnachahmliche Atmosphäre.

Dann beginnt der Gottesdienst. Lieder, Gebete und Predigt sprechen in die Lebenssituation der Motorradbegeisterten hinein, nehmen ihre Themen auf. Wie in jedem Gottesdienst, so wird auch in diesem eine Kollekte gesammelt. Stilecht in einem Motorradhelm! Sie ist bestimmt für verunfallte Motorradfahrer und ihre Angehörigen.

Es herrscht eine fröhliche, herzliche Stimmung, die auch den Nicht-Biker sofort in den Bann zieht. Nach dem Gottesdienst dann geht es im Motorradkorso durch die Stadt. Menschen stehen am Straßenrand und winken. Die Fahrt endet schließlich auf dem Gelände des MSC Norderney, wo gegrillte Würstchen die ankommenden erwarten. Der Vormittag klingt mit einem fröhlichen Mittagessen und Gesprächen aus.

In zwei Jahren feiert der Bikergottesdienst sein 10 – jähriges Jubiläum. Das Vorbereitungsteam ist sich nur in einem Punkt sicher: Dieser Jubiläumsgottesdienst muss irgendwie besonders begangen werden, evtl. mit einem Chor, mit einer Band oder mit Bikern vom Festland. Die Planung ist noch offen.

Es wird ja auch noch viel Wind bis dahin über unsere Insel wehen. Erst einmal gilt für dieses Jahr: gesegnetes Geleit auf Eurem Weg!

Verena Bernhardt



Joan Miro konnte malen wie ein Kind!
...und das ist ein Kompliment, denn
viele Erwachsenen verlernen das wieder....
Du brauchst nur viele bunte Farben und
Spaß an lustigen Formen!

"Joan Miro"-Projekt aus der ev. Kindertagesstätte am Kap

Auch in diesem Jahr beschäftigten sich unsere Vorschulkinder mit einem "berühmten Maler": Joan Miro.

Sie entdeckten die Fantasiewelt Joan Miros und beantworteten dabei einige Fragen – Jeder Maler malt anders:

- Aber woran erkennt man einen Miro?
- Welche Farben verwendete der berühmte spanische Maler besonders gerne?
- Was sind das für Figuren und Zeichen, die uns in seinen Bildern immer wieder begegnen?
- Was heißt eigentlich "surrealistisch"?

Nachdem sie etwas aus dem Leben des Künstlers erfahren und einige Mal- und Zeichenübungen gemacht haben, gestaltete jedes Kind seine eigene kleine Leinwand mit Acrylfarben im Miro-Stil.

Am Ende werden die Kinder gemeinsam auch noch eine große Leinwand gestalten.

Die mitwirkenden Künstler: Alicia Aust, Giuliano Beck, Samantha Blaum, Emila Casto, Haydar Cömertpay, Antonia Dunker, Marla Hausmann, Mika Holtkamp, Ruben Holtmann, Aliyah Holzkamp, Emily Knöpfel, Wilhelm Kupfer, Magdalena Micevic, Leonie Ortmann, Jana Rauchmann, Sina Reising, Thees Robisch, Kilian Scholten, Adrian Sitzer, Jarik Stolowski, Leif Tillmanns, Jasmin Wieczorek















ECHOLOT wird unterstützt von:



Norderneyer Morgen Die kleine Zeitung, die alle lesen

www.nomo-online.de



Musical "Ronja Räubertochter"

Nun ist es geschafft...!

Das erste große Abenteuer der Räubertochter Ronja im Mattiswald mit ihrem Freund Borka wurde am 21. Juni aufgeführt.

Mit dabei waren der Kinderchor, Projektchor Grundschule und der JungeJugendchor Norderney. Gemeinsam entführten sie das Publikum in den Mattiswald, indem allerhand Abenteuer und Gefahren, wie die Graugnomen und Rumpelwichte überwunden werden mußten. Überwunden werden mußte auch der Höllenschlund, und das kann uns auch dazu ermuntern, mal über die eine oder andere Grenze

hinweg zu springen, und zu sehen, was uns auf der anderen Seite erwartet und vielleicht findet man auf der anderen Seite einen neuen Freund oder Freundin.

Für Alle, die es bis jetzt nicht geschafft haben, gibt es im September in der Inselkirche eine zweite Aufführung... hier wartet dann auf alle Großen und Kleinen Ronjas Räuberbande.



DAS MUSICAL "RONJA RÄUBERTOCHER"

Samstag, 20. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

In diesem Jahr haben Jenny Waskowiak, Annika Schulze und Marc Waskowiak ein ganz besonderes Musical gestaltet.

Wie der Titel schon verrät, geht es um ein großes Abenteuer im Mattiswald. Wie die Geschichte mit Streit, Freundschaft und Freiheit ausgeht können Sie und Ihr am Samstag, den 20. September um 17.00 Uhr in unserer Inselkirche erleben.

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!



ECHOLOT wird unterstützt von:

Ihre Werbung von mir gestaltet!

 $Logos-Brosch\"{u}ren-Flyer-u.v.m.$

BIANCA VISSER – Konzept & Gestaltung Tel: 04932 / 83310 – bianca.visser@gmx.de

"Dat weetst du noch"-Café

Das Erzählcafé oder: "Wenn Erinnerung zusammenführt…"

Es war bei der Jubelkonfirmation im Mai diesen Jahres, dass sie wieder im Raum standen: Alte Geschichten aus längst vergangenen Tagen.

Norderney in früheren Zeiten. Wie war das doch gleich noch, als viele Menschen ihre Spitznamen hatten und man als Kinder zwischen den Dünen herumgelaufen ist. Die Erinnerung an diese alten Zeiten zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Anwesenden. Es wurde gelacht und geredet. Stundenlang. Die Fröhlichkeit der Jubelkonfirmanden war ansteckend und sie hatten ja tatsächlich so viel Interessantes und Wissenswertes zu berichten. Schade, dachten wir, wenn all dies einmal mit ihnen verloren ginge. Schade auch um das Plattdeutsche. All das müsste doch weitergetragen und am besten noch aufgeschrieben werden.

Conny Schmidt stand mit einem Mal beherzt auf und stellte sich ans Mikrophon. Sie berichtete von einem Vorhaben, das dem Diakonieausschuß schon länger im Kopf herumgegangen war. Gerne würde man ein Erzählcafé in unserer Kirchengemeinde gründen, einen Ort, an dem sich regelmäßig ältere (oder auch jüngere) Menschen treffen, um alte Geschichten auszutauschen und weiterzugeben. Ihre Idee stieß auf große Zustimmung.









IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Norderney,
Jann-Berghaus-Straße 46,
26548 Norderney, Telefon 04932 /
927 210, Fax 04932 / 927 211
P. Stephan Bernhardt (v.i.S.d.P.)
Redaktionsteam: Pastorin Verena
Bernhardt, Dirk Kähler, Nina Meinhardt, Annika Schulze, Jenny
Stöver, Bianca Visser
Mail: KG.Norderney@evlka.de
Internet:

www.norderney-kirchengemeinde.de Druck: Boyens MediaPRINT, Heide **Auflage: 5.000 Exemplare.** Schnell war auch ein Titel gefunden, der natürlich Plattdeutsch sein musste:

"Dat weetst du noch"-Café

Aus dieser Idee soll nun Wirklichkeit werden!

Am 4. Oktober 2014

um 15.00 Uhr

im Martin-Luther-Haus (Kirchstr. 11)

wird das erste Erzählcafé starten.

Von da an soll regelmäßig am 1. Samstag im Monat von 15.00-17.00 Uhr Erzählcafé im Martin-Luther-Haus sein.

Wir hoffen auf rege Beteiligung und viele schöne Geschichten, die es Wert sind, erzählt und aufgehoben zu werden. Wenn Sie mögen, können Sie auch Lieder und Bilder mitbringen. Für so manche Geschichte würden wir auch gerne einen Platz in unserer Gemeindezeitung Echolot einräumen, um sie abzudrucken: "De moisten un lüstigsten Vertellstels van uns Eiland un uns Lü". Na, das sollte doch gelingen!

Wir freuen uns sehr auf Sie und das, was Sie zu sagen haben!

Herzlich willkommen bei einer Tasse Tee (Kaffee) und einem Stück Kuchen in unseren Räumen!













Ein Buten-Norderneyer auf der Jubelkonfirmation regte an, doch einmal plattdeutsche Ausdrücke mit ihrer Übersetzung zu sammeln.
Vielleicht entsteht so ein ganzes Wörterbuch.
Ihre Mithilfe ist gefragt!



Termine 2014

KONZERT FÜR VIOLINE UND ORGEL "VON VIVALDI BIS SWING"

Freitag, 01. August 2014

Ev.-luth. Inselkirche Norderney / 20.00 Uhr

Werke von G. Kirchhoff, A. Vivaldi, F. Kreisler,

J. S.Bach & Joseph Rheinberger

Ausführende: Hansdieter Meier (Violine) &

Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

KONZERT FÜR FLÖTE & ORGEL

Donnerstag, 07. August 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Händel, Rinck, Martin, Massenet

Ausführende: Carmen Weber (Flöte) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

ORGELKONZERT

Samstag, oo. August 2014

Kath. Kirche "Stella Maris", Goebenstr. 2 / 20.00 Uhr

Ausführender: Stephan Lutermann, Melle

TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Freitag, 15. August 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte!

ORGELKONZERT

Freitag, 22. August 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach & F. Mendelssohn-Bartholdy

Ausführender: Heinz-Otto Kuhlemann, Gladbeck

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

LISTEN LÜSTERN LAUSCHEN - "LEA"

Samstag, 23. August 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Lea ist mehr als eine Singer/Songwriterin. Sie ist eine Visionärin. Ihre Songs sind authentisch, politisch und poetisch. In ihrer

Musik vereint sie Gospel, Jazz, Country und R&B zu ihrem ganz eigenen Soul-Folk-Stil – mit Anklängen an Tracy Chapman und Joni Mitchell.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

GOSPELKONZERT - NORDERNEYER "STARFISH-SINGERS"

Donnerstag, 28. August 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

GITARRENKONZERT

Sonntag, 31. August 2014

Kath. Pfarrkirche St. Ludgerus (Am Denkmal) / 20.00 Uhr

mit spirituellen Texten von Thomas Merton Ausführender: Roger Tristao Adao, Friedrichsrode

Eintritt: 8 Euro an der Abendkasse

KONZERT FÜR VIOLINE, CELLO & ORGEL

Dienstag, 02. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

Joseph Rheinberger: "Suite in c-moll"

weitere Werke von: J. S. Bach, Eugene Ysaye und J. Langlais,

Ausführende: Diana Harutyunyan (Violine),

Levon Allaverdyan (Cello) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

ORGELDREIKLANG "DIE KÖNIGIN DER INSTRUMENTE"

Donnerstag, 04. September 2014

Beginn: Kath. Kirche "Stella Maris", Goebenstr. 2 / 20.00 Uhr In diesem Konzert werden wir alle drei Norderneyer Pfeifenorgeln kennenlernen. Wir wandeln von der kath. Kirche Stella Maris, über die kath. Kirche St. Ludgerus in die Ev.-luth. Inselkirche. Passend abgestimmt auf das jeweilige Orgelwerk erklingen Werke von den Organisten Heinz-Otto Kuhlemann & Marc Waskowiak. Werke von Saint-Saëns, Mozart, Merkel, Mozart und Langlais. Zur Zwischenstärkung reichen wir Ihnen an der Orgelhütte an der Ev.-luth. Inselkirche ein

Glas Sekt und werden dann den Abend mit einem 4-händigen Werk dort abschließen. Freuen Sie sich auf einen ganz besonderen Abend-Spaziergang mit interessanten, lustigen und berühmten Orgelwerken.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

KONZERT FÜR TROMPETE & ORGEL "MEHR ALS BAROCK"

Samstag, o6. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von G. Viviani, J. S. Bach, L. Mozart und T. Albinoni

Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) &

Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

CHORKONZERT "LASS DIE SONNE IN DEIN HERZ"

Dienstag, 09. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Inselchor Norderney und Jugendchor Norderney

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!

ORGELKONZERT – BERÜHMTE ORGELWERKE

Freitag, 12. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von J. S. Bach, N. Bruhns, Maurice Duruflé, César Franck (Grande pièce symphonique in fis-moll), Jehan Alain (Litanies). Ausführender: Marc Waskowiak Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Donnerstag, 18. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Die Kantorei der Ev.-luth. Kirchengemeinde singt die Messe Nr. 2 in G-Dur op. 167 von Franz Schubert. Unterstützt wird das Konzert vom Posaunenchor und von Heinz-Otto Kuhlemann an der Orgel. Leitung: Marc Waskowiak Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!

DAS MUSICAL "RONJA RÄUBERTOCHTER"

Samstag, 20. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 17.00 Uhr

Junger Jugendchor Norderney, Kinderchor Norderney

Leitung: Jenny Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für die Arbeit der Chöre!

GOSPELKONZERT - NORDERNEYER "STARFISH-SINGERS"

Samstag, 27. September 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Leitung: Marc Waskowiak

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

KONZERT FÜR TROMPETE & ORGEL "MEHR ALS BAROCK"

Donnerstag, 02. Oktober 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von W. A. Mozart, P. Baldassare, J. J. Mouret, G. Ph.

Telemann. Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

KONZERT FÜR FLÖTE & ORGEL

Dienstag, 07. Oktober 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von Joh. Chr. H. Rinck, K. J. Jonkisch, A. Guilmant und Charles-Marie Widor. Ausführende: Regine Witt (Flöte), Detmold & Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

ORGELKONZERT

Samstag, 11. Oktober 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach & Mendelssohn-Bartholdy Ausführender: Heinz-Otto Kuhlemann, Gladbeck

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

TAIZÉANDACHT MIT KLAVIERMUSIK

Samstag, 18. Oktober 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Eintritt frei, wir sammeln eine Kollekte!

LISTEN LÜSTERN LAUSCHEN - "ALLAN TAYLOR"

Samstag, 25. Oktober 2014

Ev.-luth. Gemeindehaus (Gartenstraße 20) / 19.30 Uhr

Meister der nachdenklichen Töne

Seit mehr als 40 Jahren ist Allan Taylor On the Road – solo oder auch mit Kollegen wie zuletzt Hannes Wader. Der gebürtige Brite ist ein Weltstar, der sich selbst in der Tradition der "Travelling Troubadours" sieht: tanzen und weiterziehen. In seiner langen Karriere hat sich der jetzt 70-Jährige einen Ruf als feinsinniger Poet erarbeitet, als einer, der in seinen Liedern die Lebenswelten der unscheinbaren Helden des Alltags festhält. Seine Lieder trägt er mit warmer sonorer Stimme vor und begleitet sie mit eindrucksvollem Gitarrespiel.

Eintritt: 10 Euro / Vorverkauf: 8 Euro (Reisebüro Norderney)

KONZERT FÜR TROMPETE & ORGEL "MEHR ALS BAROCK"

Samstag, o1. November 2014

Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Werke von G. Viviani, J. S. Bach, L. Mozart und T. Albinoni Ausführende: Karsten Dobermann (Trompete) &

Marc Waskowiak (Orgel)

Eintritt frei, wir sammeln für die kirchenmusikalische Arbeit!

"EIN KLAVIER, EIN KLAVIER! MUTTER, WIR DANKEN DIR!"

Donnerstag, o6. November 2014 Ev.-luth. Inselkirche / 20.00 Uhr

Improvisationen in verschiedenen musikalischen Stilen...

Ausführender: Marc Waskowiak

Eintritt frei, wir sammeln für das neue Klavier!









HINWEIS

Die nächste Ausgabe unserer Gemeindezeitung "Echolot" erscheint zum 29. November 2014!

Meldungen - Termine - Notizen

Hilfe für Ältere rund um Computer und Internet

Zwei ehemalige Konfirmanden haben sich bei der Ehrenamtsbörse gemeldet. Sie würden gerne älteren Norderneyerinnen und Norderneyern helfen, die Fragen zum Thema Computer und Internet haben. Die beiden Jugendlichen haben viel Erfahrung und können auch ganz praktische Tipps geben. Pastor Stephan Bernhardt und Cornelia Schmidt freuen sich über das Engagement. Wer die Hilfe der Jugendlichen in Anspruch nehmen möchte, melde sich unter 9917822 – (Pastor Stephan Bernhardt) oder 2655 - (Cornelia Schmidt).

Diakonieprojekt "Zeit haben"

Die Ehrenamtlichen und Interessierten des Diakonie-Arbeitskreises "Zeit haben für andere" treffen sich in Zukunft in regelmäßigen Abständen im "Cafe Friedrich" (Friedrichstraße 18). Der Diakonie-Arbeitskreis ist ein Besuchsdienstkreis für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenheimes. Wer Interesse hat, mitzuwirken, melde sich bitte bei Pastor Stephan Bernhardt (9917822) oder bei Cornelia Schmidt (2655).

Dienstjubiläen in der Kita

Zwei Erzieherinnen der evangelisch-lutherischen Kinder-



tagesstätte "am Kap", Christa Rüssing und Anja Rass haben ihre Dienstjubiläen gefeiert. Anja Rass ist seit 20 Jahren, Christa Rüssing bereits seit 30 Jahren in ihrem Beruf tätig.

Im Rahmen der einmal im Monat stattfindenden "Kinderkirche" in der Kita haben

die Leiterin Britta Rass und Pastorin Verena Bernhardt ihnen auch offiziell für ihre Arbeit gedankt und Blumen überreicht. Auf diese Weise hatten auch die Kinder die Möglichkeit, ihre Zuneigung und Freude auszudrücken.

Wir wünschen Christa Rüssing und Anja Rass noch viele weitere erfüllte Berufsjahre.



"Stiftung Inselkirche" ist gestartet

Mit dem 1. Juni diesen Jahres hat die "Stiftung Inselkirche" auch offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Stiftungskapital in Höhe von 600.000 Euro ist ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Pfarrhauses in der Mainstraße. Ziel der Stiftung ist es, das kirchengemeindliche Leben zu fördern und Sparzwänge abzumildern.

Mit dem Geld sollen innovative kirchliche Projekte ermöglicht, Personalstellen gestützt sowie die notwendige bauliche Sanierung der Gemeindegebäude in Angriff genommen werden.

Wer Fragen hat oder nähere Informationen zur "Stiftung Inselkirche" wünscht, kann sich unter Tel. 0172/5146049 oder 04932/81858 melden.

Auch eine e-mail an: stiftung-inselkirche@gmx.de ist willkommen.

Umzug Weltladen

Zum Ende diesen Jahres wird der Weltladen in der Poststraße seinen Standort aufgeben und in die frei gewordene Bücherstube des Martin-Luther-Hauses (Kirchstr. 11) umziehen. Hintergrund ist, dass die Räumlichkeiten in der Poststraße vermieten werden sollen. Da uns als Kirchengemeinde in den kommenden Jahren weniger Geld für Bau- und Personalkosten zur Verfügung stehen wird, erhoffen wir uns auf diese Weise eine Einnahmequelle, mit der gegebenenfalls Defizite ausgeglichen werden können.

Dienstende von Stefan Stürenburg

Der Hausmeister unserer Kirchengemeinde, Stefan Stürenburg, hat zum 1. Juli diesen Jahres auf eigenen Wunsch sein Arbeitsverhältnis bei uns beendet. Stefan Stürenburg war seit viereinhalb Jahren in der ev. Kirchengemeinde tätig. Wir danken ihm für die Arbeit, die er in dieser Zeit geleistet hat und wünschen



ihm für seine weitere Zukunft alles Gute und Gottes Segen. In einem Gottesdienst am 29. Juni wurde er offiziell verabschiedet.

Lebendiger Adventskalender

In den vergangenen Jahren hat die katholische Kirchengemeinde die Aktion "Lebendiger Adventskalender" auf Norderney ins Leben gerufen. Mit diesem Jahr möchte auch die evangelische Kirche an dem Projekt mitwirken. Der nunmehr ökumenische "Lebendige Adventskalender" sieht vor, dass an möglichst vielen Abenden im Advent auf unserer Insel unterschiedliche Türen aufgehen. Dies kann die Tür einer unserer Kirchen oder Gemeindehäuser sein. Es können sich aber auch Türen von Geschäften, Arztpraxen, Kanzleien o.ä. auftun.

Wer seine Tür öffnet, bereitet selbständig einen Text und/ oder ein Lied vor.

Meist findet sich eine kleine Schar von Menschen, die im Anschluss noch ein wenig – bei Glühwein oder Punsch – zusammenbleibt. So ist der "Lebendige Adventskalender" eine Auszeit inmitten des vorweihnachtlichen Trubels und Stresses. Er weist darauf hin, dass Advent mehr ist, als wir in diesen Wochen oft nur wahrnehmen.

Geschäfte oder Institutionen, die sich vorstellen können, an dem Projekt mitzuwirken, werden gebeten, sich bis zum 6. Oktober bei Diakon Markus Fuhrmann (456) oder bei Pastorin Verena Bernhardt (9917821) zu melden.



19. Ökumenischer Gottesdienst mit Menschen und Tieren

"Mensch, erbarme dich! Im Brennpunkt: Massentierhaltung" heißt es in diesem Jahr, wenn am 27 Juli in der Waldkirche an der Napoleonschanze auf Norderney um 16.30 Uhr der Gottesdienst beginnt, zu dem ganz ausdrücklich auch Menschen mit ihren Tieren eingeladen sind.

Seit 20 Jahren ist dieser ganz besondere Open-Air-Gottesdienst ein Spiegel der Beschäftigung des ökumenischen Teams mit dem biblischen Gebot der Verantwortung für und des Erbarmens mit unseren Mitgeschöpfen. Die Bibel ist sehr klar in ihren Aussagen: wir – Menschen und Tiere - sind Geschwister der Schöpfung, beide von Gott gesegnet und der Mensch von Gott beauftragt, für die Tiere zu sorgen.

In der langen Reihe der Norderneyer Gottesdienste standen ganz verschiedene Themen im Vordergrund, so z.B. "Tier-Todes-Transporte"; "Tiere als Helfer in der Not", " Noahs Arche - Mensch und Tier in einem Boot". Albert Schweitzer, Gandhi, Franz von Assisi sind dabei zu Vorbildern geworden. Aus dem Engagement mit dem Thema der biblisch begründeten Mitgeschöpflichkeit ergaben sich Anfragen an Pfarrer Frank Becker und Pastorin Ellen Bürger als Referenten, u.a. beim 1. Kirchentag Mensch und Tier in Dortmund.

In diesem Jahr freut sich das Team einen besonderen Gast als Interviewpartner im Gottesdienst am 27. Juli begrüßen zu können. Ulrich Ketelhodt ist Wissenschaftlicher Referent im "Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt" der Nordkirche. Mit einer Arbeitsgruppe verfasste er die Stellungnahme seiner Kirche: "Zum verantwortlichen Umgang mit Tieren. Auf dem Weg zu einem Ethos der Mitgeschöpflichkeit". Dadurch ist Ulrich Ketelhodt ein absolut kompetenter Gesprächspartner in den schwierigen Fragen der Spannungsfelder: Massentierhaltung – ethisches Handeln; Sachzwänge in der Landwirtschaft – Verantwortung der Verbraucher; theologische Grundlegungen – gesellschaftliche Entwicklungen.

Die industriell betriebene Landwirtschaft führt zu immer riesigeren Ställen, zu extremen Schlachthöfen und zu keinesfalls artgerechter Tierhaltung. Der hannoversche Landesbischof Ralf Meister hat die Verbraucher aufgefordert, kein billiges Fleisch bei Discountern zu kaufen. Das Bewusstsein müsse gestärkt werden, dass mit einem niedrigen Preis auch das Wohl der Tiere und die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft verbunden seien.

Es ist ermutigend, dass sich endlich auch Kirchenleitungen zum Tierschutz positionieren!Das Gottesdienstteam lädt herzlich ein zu Klage und Lob, Ermutigung und Fürbitte, zum Nachdenken und Hoffnung bewahren, wenn die Gemeinde miteinander hört, singt und betet im Gottesdienst mit Menschen und Tieren "Mensch, erbarme dich! Im Brennpunkt: Massentierhaltung".

Die Gemeindezeitung **ECHOLOT** wird unterstützt von:



Rudolf Dehns

Diplom-Kaufmann Steuerberater

- Steuerberatung
- Wirtschaftsberatung
- Existenzgründung
- Hausverwaltung

Luisenstraße 22 - 26548 Norderney - Telefon: 04932 / 92 42 0



Taufen & Hochzeiten

Taufen:

- Chiara Sommerfeld, Am Wasserturm 4
- Lea Celine Müller, Jann-Berghaus-Straße 79
- Angelo Diekmann, Am Busbahnhof 4

Trauungen:

- Ralf Günther und Uta Schminke, Bergisch Gladbach
- Uwe und Anja Graalmann, geb. Gagelmann, Norden
- Arne und Sabine Meyer, geb. Höfner, Oldenburg
- Alexandru und Sarah Ezareanu, geb. Fischer, Benekestraße 4

Jeder Mensch hat etwas Neues, etwas, was immer nur einmal auf der weiten Welt da ist, und aus jedem Menschen kann etwas ganz Überraschendes, ganz Eigenes werden.

Christian Morgenstern

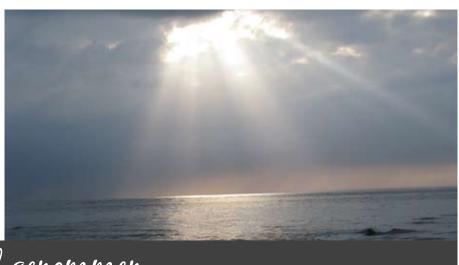




- Seit über 80 Jahren Ihr Partner am Bau -

Hochbau – Tiefbau – Stahlbeton Dachdeckungen – Schlämmverfugungen Beratung – Planung – Entwurf

Im Gewerbegelände 31 · 26548 Norderney Telefon 04932 / 92 75 78 · www.bodenstab-bau.de



Wir haben Abschied genommen

Unsere verstorbenen Gemeindemitglieder

- Liesbeth Freiheit, 84 J.
- Herta Richter, geb. Zampich, 90 J.
- Johanna Lind, geb. Rathgeber 87 J.
- Karl Bäter, 81 J.
- Theda Witte, geb. Heyen, 91 J.
- Hannelore Pleines, geb. Wiechmann, 82 J.
- Helga Berner, geb. Großbekes, 89 J.
- Edo Sieberns, 74 J.
- Gisela Holtkamp, geb. Büld genannt Göhlmann, 76 J.
- Christa Opitz, geb. Kolbe, 90 J.
- Elfriede Jagusch, 82 J.
- Erika Brede, geb. Ruge, 93 J.
- Helga Extra, geb. Krüger, 79 J.
- Janna Verlaat, geb. Lengert, 88 J.
- Hermann Carls, 91 J.

Stand: 11.07.2014

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich

von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht;

dies ist meine Zuversicht!"

Christian F. Gellert, Evangelisches Gesangbuch Nr. 115





Restaurant Old Smuggler

Inhaber: Hermann Kleimann Birkenweg 24 26548 Nordseebad Norderney Tel.: 04932 / 3568 Telefax: 04932 / 83521





Steckbrief: Dennis Schrade

Hallo, mein Name ist Dennis Schrade – ich bin vor 24 Jahren auf Norderney geboren und wohne im Gemeindehaus in der Gartenstraße.

Wie bist Du zur Arbeit in unserer Kirchengemeinde gekommen und was genau sind Deine Aufgaben?

Ich habe mein Konfirmanden-Praktikum bei unserem ehemaligen Küster Harald de Vries gemacht. Das hat mir so gut gefallen, dass ich danach ehrenamtlich weitergearbeitet habe. Eigentlich überall, wo es irgendwas zu helfen gab, habe ich mit angefasst. Sei es beim Weihnachtsmarkt oder bei Konfirmandenfreizeiten. Insbesondere Ulrike Hartmann, unsere damalige Diakonin, und unser Kantor Marc Waskowiak haben mich dabei immer sehr unterstützt. 2010 haben sie zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Rudolf Dehns das Projekt "FBJ" (Förderung benachteiligter junger Menschen) ins Leben gerufen. Seitdem arbeite ich fest bei der Kirchengemeinde. Dabei handelt es sich um einen Außenarbeitsplatz des Birkenhofes aus Norden. Durch das Projekt "FBJ" und die eingehenden Spenden wird meine Stelle bei der Kirchengemeinde finanziert. Ich unterstütze die Mitarbeiter bei Ihrer Arbeit. Zum Beispiel helfe ich Annika Schulze bei der Konfirmandenarbeit und

den Freizeiten. Ich verteile Plakate für die vielen musikalischen Veranstaltungen und helfe bei der Vorbereitung von Konzerten. Dazu gehören z.B. der Aufbau von Chorpodesten und Küsterdienste in der Kirche. Außerdem unterstütze ich den Hausmeister bei seinen Tätigkeiten.

Du hast auch schon ein paar Fortbildungen zum Thema "Küsterarbeit" gemacht. Was lernst Du dort und kannst Du es auch auf Norderney anwenden?

Diese Fortbildungen machen mir immer sehr viel Spaß. Mittlerweile habe ich schon an 5 Küsterseminaren teilgenommen. Ich lerne dort die Aufgaben eines Küsters weiter kennen. Vieles davon kann ich auch gut bei uns anwenden. Manche Hochzeiten darf ich mittlerweile alleine "küstern" und bei den Gottesdiensten helfe ich natürlich auch mit. Auf den Fortbildungen lernt man natürlich auch sehr viele Leute kennen. Wir tauschen uns dann immer aus, wie wir die Arbeit in unseren Kirchengemeinden machen. Das finde ich sehr interessant.

Bei fast jeder kirchlichen und auch musikalischen Veranstaltung bist Du anzutreffen, sozusagen "der Dennis für alle Fälle". Hast Du dann noch Zeit für Hobbys?

Natürlich habe ich noch Hobbys. Ich bin Mitglied der freiwilligen Feuerwehr auf Norderney. Wir treffen uns alle zwei Wochen und ich finde es toll, bei Einsätzen Menschen helfen zu können. Außerdem bin ich noch beim Förderkreis der Nordernever Schulen aktiv.

Was wünschst Du Dir für Deine Zukunft?

Das ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall hoffe ich noch lange unsere Kirchengemeinde bei Ihren Aufgaben unterstützen zu dürfen. Und natürlich möchte ich noch viele tolle Dinge auf der Insel erleben.

Wir wünschen Dir weiterhin so viel Freude bei der Gemeindearbeit und danken Dir für Dein Engagement und dieses Interview.

Unser Projekt "Förderung benachteiligter junger Erwachsener" (FbjE)

In Kooperation mit der Lebenshilfe Norden e.V. ist unser Projekt "Förderung benachteiligter junger Erwachsener" entstanden. Durch dieses Projekt wird unserem Gemeindehelfer Dennis Schrade eine dauerhafte Beschäftigung bei uns und damit an einem für ihn vertrauten Ort ermöglicht. Er setzt sich an vielen Stellen durch praktische Hilfe ein bei kirchenmusikalischen Veranstaltungen, als Unterstützung im Hausmeister- und Küsterdienst sowie in der Jugendarbeit. Für unseren Anteil an der Finanzierung seines Beschäftigungsverhältnisses erhalten wir zum einen dankenswerterweise Zuschüsse des Kirchenkreises Norden und des Diakonischen Werkes Norden. Einen weiteren Teil steuern aktive Ehrenamtliche bei. So führt z.B. unser Handarbeitskreis "Kreativ-Quartett" seine Basare zugunsten des Projektes durch und einzelne Veranstaltungserlöse, Kirchennutzungsgebühren (für auswärtige Trauungen) und Kollekten kommen ebenfalls diesem Zweck zugute. Nicht zuletzt aber tragen Spenden von Mitgliedern und Förderern unserer Kirchengemeinde ganz wesentlich zum Projekterfolg bei. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Bankverbindung: IBAN DE76 2802 0050 8902 3733 00 / BIC OLBODEH2XXX

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Norderney / Verwendungszweck: "Projekt FbjE"

Kindergottesdienst

Wir beginnen gemeinsam mit dem Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche und gehen dann ins Martin-Luther-Haus. Alle Kinder sind herzlich eingeladen mit uns eine biblische Geschichte zu erleben. Außerdem möchten wir mit Euch singen, beten, spielen und basteln.

Die nächsten Kindergottesdiensttermine:

Sonntag, den 10. August

Sonntag, den 14. September

Sonntag, den 12. Oktober

Sonntag, den 09. November



Wir freuen uns auf dich! Jenny Waskowiak und Annika Schulze

Ferienbetreuung im Sommer!

Spielen, basteln, toben, Kinder treffen...

In wenigen Tagen beginnt die dritte Ferienbetreuung für Norderneyer Grundschulkinder, die wir gemeinsam mit der Stadt anbieten.

Ein sechsköpfiges Team unter der Leitung von Diakonin Annika Schulze bereitet ein buntes Ferienprogramm für die Kinder vor. 4 Wochen lang wird es nicht langweilig, denn wir werden viel zusammen erleben.

Vormittags von 8-13 Uhr belagern wir in der Grundschule die Turnhalle sowie den Schulhof und werden viel Spaß haben.

Die Anmeldungen sind bereits im Juni erfolgt. Kurzfristige Nachmeldungen sind unter Tel. 467 92 87 möglich.

KINDERKISTE

im Gemeindehaus (Gartenstraße 20)

Bist du zwischen 5 und 10 Jahre alt und hast Du Lust mit anderen Kindern zu spielen, zu singen, zu basteln, Geschichten zu hören und noch viel mehr?

Dann bist Du bei uns richtig!!! Jeden Freitag von 15.30-17.00 Uhr

Die Kinderkiste startet wieder nach den Sommerferien am 29. August!

Wir freuen uns auf Dich und auf lustige Nachmittage! Taale Hinrichs, Annika Müller und Diakonin Annika Schulze



Kinder entdecken die Kirche!

Hallo, ich bin Suleika! Hast Du Lust mit mir auf Spurensuche zu gehen?

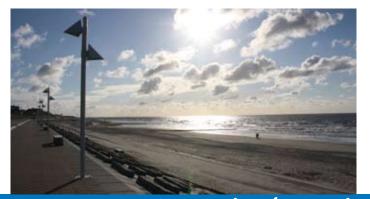
> jeden Dienstag (bis Ende August) um 17 Uhr in der evangelischen Kirche

Herzliche Einladung an alle Kinder ab 5 Jahre, die gerne als Detektive auf Spurensuche gehen. Wir werden die Kirche unter die Lupe nehmen!



Sie möchten mit einer ganzen Gruppe Kindern die Kirche entdecken? Kein Problem! Rufen Sie mich einfach an, wir werden bestimmt einen Termin finden.

<u>Diakonin Annika Schulze 04932-4679287</u>



Wir begrüßen unsere Kurpastoren:

14.07. - 28.07. Manfred Kahl, Westerstede

29.07. - 11.08. Peter Wevelsiep, Iserlohn

12.08. - 31.08. Christian Stuhlfauth, Schwabach

15.09. - 04.10. Ingmar Hammann, Berne

04.10. - 26.10. Heiner Böhme, Colditz

Neues aus der Urlauberseelsorge

Liebe Gäste unserer Insel!

Wir freuen uns, Sie einzuladen

- in unsere täglich geöffnete Inselkirche. Die Eintragungen in unser ausliegendes Gästebuch bestätigen, wie wohltuend es viele empfinden, hier einen Ort der Ruhe aufsuchen zu können und das mitten in der quirligen Stadt. "Was für eine schöne Kirche" schreiben immer wieder Besucherlnnen. Das freut uns! Hier können Sie sich ausruhen vielleicht haben Sie Glück und hören sogar Orgelmusik! Hier können Sie eine Kerze anzünden, an unserem kleinen Verkaufsstand fündig werden, sich Infobroschüren und Flyer und "Echolot" mitnehmen, für sich und andere beten, ein Lied anstimmen oder auf einer Bank Kirchenschlaf halten. Seien Sie in der Inselkirche willkommen!
- **zu den Kirchenführungen** jeweils am Dienstag um 11.00 Uhr. Frau Ulrichs, unsere ausgebildete Kirchenführerin, oder die Kurpastoren nehmen sich Zeit, Ihnen die Besonderheiten unserer Kirche zu zeigen und zu erklären.
- zu einem Gute-Nacht-Segen jeden Mittwoch um 21.30 Uhr. Wer einen meditativen Tagesausklang in der Mitte der Woche zu schätzen weiss, ist hier genau richtig.
- dabei zu sein, wenn wir Diakon Markus Fuhrmann von der kath. St.Ludgerus-Gemeinde und ich – auf "Stippvisite" gehen. In ca. 1,5 Stunden sind wir unterwegs zu und durch die Kirchen unserer Gemeinden. Kurze Erläuterungen, gemeinsame Wege und kleine spirituelle Momente prägen dieses Angebot. "Auf Stippvisite"

- gehen wir am 24. Juli, 21. August und 25. September. Beginn ist jeweils um 16.00 Uhr in der Inselkirche.
- auf einen "Spirituellen Abendspaziergang" mit uns unterwegs zu sein. Auch dieses ist ein ökumenisches Angebot in Zusammenarbeit mit der kath. Kirchengemeinde und beginnt um 20.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludgerus. Der Spaziergang mit mehreren Stationen legt seinen Schwerpunkt auf spirituelle Stopps und wird um ca. 22.00 Uhr auf der Aussichtsdüne am Strand beendet. Gehen Sie gerne mit am 17. Juli, 7. August und 11. September.
- zu ökumenischen Vortragsabenden unserer Kurpastoren, die in unregelmäßigen Abständen im Martin-Luther-Haus stattfinden. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge und Veröffentlichungen.

Klang in der Kirche 29.09 – 08.10.2014

Gönnen Sie sich in dieser Zeit von 9.00 – 9.30 Uhr eine Morgenmeditation mit dem Gong oder von 17.30 – 18.00 Uhr Abendklänge mit Klangschalen, Gongs und anderen Klanginstrumenten! Martina Rehfeldt, Heil- und Klangmassagepraktikerin, bietet nach den Abendklängen auch die Möglichkeit, Klanginstrumente auszuprobieren und Termine mit Klangmassagen mit ihr zu vereinbaren.

Ihre Ellen Bürger





NORDERNEYER Sanddorn-Stübchen

Inh. Angela Solaro-Meyer Friedrichstr. 28 · 26548 Norderney · 04932/81188 Besuchen Sie auch unseren Internetshop